



individuell reisen

Michael Müller Verlag

Ralf Nestmeyer

# Paris



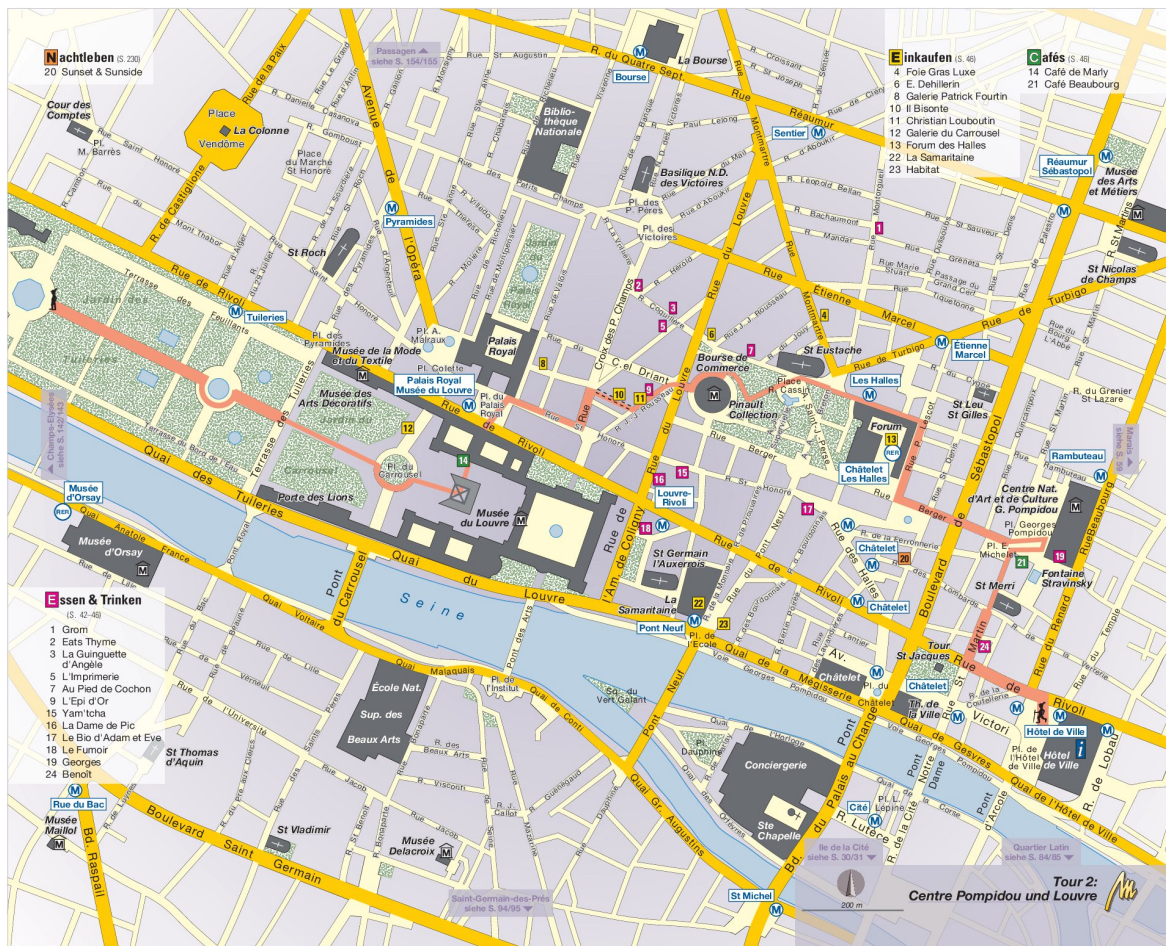


**Bio/Regional La Guinguette d'Angèle** 3, ein Mini-Imbiss mit leckeren Biogerichten. Vor allem mittags bilden sich lange Schlangen. Lunch 8 €. 34, rue Coquillière, 75001. (M) Louvre-Rivoli (Linie 1). [www.laguinguettedangele.com](http://www.laguinguettedangele.com).

**Benoît** 24, das traditionsreiche Bistro im Belle-Epoque-Stil gehört seit 2005 zum Imperium von Starkoch Alain Ducasse. Geboten wird traditionelle französische Küche auf hohem Niveau! Mittagsmenü 32 und 42 €. Im Aug. Betriebsferien. 20, rue Saint-Martin, 75004, Tel. 0142722576. (M) Les Halles (Linie 1 und 4). [www.benoit-paris.com](http://www.benoit-paris.com).

**L'Epi d'Or** 9, altertümliches Bistro mit guter bodenständiger Küche. Am Freitag gibt es Rochen mit Kapern. Menüs zu 29 und 39 € (mittags). Sa und So geschlossen, im Aug. Betriebsferien, denn auf Touristen ist man nicht angewiesen. 25, rue Jean-Jacques Rousseau, 75001, Tel. 0142363812. (M) Louvre-Rivoli oder Châtelet (Linie 1).

**Georges** 19, eines der schönsten Museumsrestaurants, die es gibt, befindet sich auf dem Dach des Centre Pompidou. Postmodernes Styling, fast ausschließlich in Weißtönen gehalten. Traumhaft ist der Blick von der luftigen Dachterrasse, wo man auch nur einen Café trinken kann. Da ist es fast zweitrangig, dass sich der Küchenchef ausgezeichnet auf internationale Gerichte versteht. Ein Wermutstropfen: Die Kellner wurden von Lesern als arrogant empfunden. Hauptgerichte 30-40 €. Zugang nur mit Eintrittskarte für das Centre Pompidou (Panoramaticket für 5 €). Tgl. außer Di 12-2 Uhr geöffnet. Esplanade Beaubourg, 75004, Tel. 0144784799. (M) Les Halles (Linie 4). [restaurantgeorgesparis.com](http://restaurantgeorgesparis.com).



## Essen & Trinken

1 Grom 2 Eats Thyme 3 La Guinguette d'Angèle 5 L'Imprimerie 7 Au Pied de Cochon 9 L'Epi d'Or 15 Yam'tcha 16 La Dame de Pic 17 Le Bio d'Adam et Eve 18 Le Fumoir 19 Georges 24 Benoît

## Cafés

14 Café de Marly 21 Café Beaubourg

## Shopping

4 Foie Gras Luxe 6 E. Dehillerin 8 Galerie Patrick Fourtin 10 Il Bisonte 11 Christian Louboutin 12 Galerie du Carrousel 13 Forum des Halles 22 La Samaritaine 23 Habitat

**Le Fumoir** 18, die Adresse für Feinschmecker: Ausgezeichnete Küche in einem einladenden Ambiente mit Blick auf den Louvre. Und auch der Koch hat sein Handwerk gelernt. Mittagsmenüs zu 26 und 30 €, abends 36 oder 40 €. Sonntagsbrunch 30 €. Nachts bis 2 Uhr Barbetrieb. 6, rue de l'Amiral-Coligny, 75001. (M) Louvre-Rivoli (Linie 1). [www.lefumoir.com](http://www.lefumoir.com).

**Bio/Regional Le Bio d'Adam et Eve** 17, unweit des Hallenviertels findet sich diese kleine, aber ansprechende Cantine Bio. Der Imbiss versteht sich auf leckere Salate, Suppen und Sandwiches zu günstigen Preisen. Es gibt aber auch Café und Muffins! Alle Gerichte auch zum Mitnehmen. Mo-Fr 11.30-15 Uhr. 41, rue Saint-Honoré, 75001. (M) Châtelet (Linie 1, 4 und 14). [www.lebiodadameteve.com](http://www.lebiodadameteve.com).

**Grom** 1, die berühmte italienische Eisdiele betreibt jetzt auch drei Filialen in Paris. Ein absoluter Traum ist beispielsweise das Gianduja-Eis - ein herrlicher Nougatgeschmack und perfekte Konsistenz. Zum Niederknien! 96, rue Montorgueil, 75001, (M) Les Halles (Linie 1 und 4). [www.grom.it](http://www.grom.it).

## Cafés

**Café de Marly** 14, trotz der Lage in einem Seitentrakt des Louvre ist das Marly keine Touristenfalle, sondern eine attraktive Mischung aus Café und Restaurant mit gehobenen Preisen, die in erster Linie von den Parisern selbst frequentiert wird. Besonders schön sitzt man unter den windgeschützten Arkaden mit Blick auf die Glaspypyramide, das Personal ist allerdings etwas überheblich. Tgl. 8-2 Uhr. 93, rue de Rivoli, 75001, Tel. 0149260660. (M) Palais Royal - Musée du Louvre (Linie 1 und 7). <https://cafe-marly.com>.

**Café Beaubourg** 21, das von Stararchitekt Christian de Portzamparc entworfene Café gehört zu den beliebtesten Plätzen rund um das Centre Pompidou. Billig ist es nicht, aber nirgendwo kann man das illustre Treiben besser beobachten. Große beheizte Straßenterrasse. Tgl. 9-1 Uhr. 43, rue Saint-Merri, 75004. (M) Les Halles (Linie 4). [cafebeaubourg.com](http://cafebeaubourg.com).

## Einkaufen

**La Samaritaine** 22 das berühmte Luxus-Kaufhaus direkt an der Seine eröffnete 2021 nach jahrzehntelanger Renovierung wieder seine Pforten. Nostalgisch mutet das Treppenhaus, eine türkis gestrichene Metallkonstruktion, an. Die Fassade des von 1905 bis 1910 errichteten Kaufhauses gehört zu den wenigen großen Pariser Gebäuden im Art-déco-Stil. Übrigens wurde kein Geringerer als Jean Genet im September 1937 hier beim Stehlen ertappt ... 9, rue de la Monnaie, 75001. (M) Pont Neuf (Linie 7). [www.dfs.com/en/samaritaine](http://www.dfs.com/en/samaritaine).

**Galerie Patrick Fourtin** 8, „moderne“ Antiquitäten aus den 1920er- bis 50er-Jahren. 6, place de Valois, 75001. (M) Palais Royal - Musée du Louvre (Linie 1). [www.galeriefourtin.com](http://www.galeriefourtin.com).

**Forum des Halles** 13, die Shopping-Mall mit vier unterirdischen Etagen und einem Innenhof ist leider nur ein minderwertiger Ersatz für die abgerissenen Hallen, doch findet man in den über 250 Geschäften eine große Auswahl (auch das Medienkaufhaus FNAC ist vertreten), 75001. (M) Châtelet - Les Halles (Linie 1,7 und 14). [www.forumdeshalles.com](http://www.forumdeshalles.com).

**Galerie du Carrousel** 12, in der unterirdischen Einkaufspassage des Louvre findet man zahlreiche einladende Geschäfte. Die ansprechendere Alternative zum Forum des Halles, man setzt auf gut

eingeführte Ketten (Virgin Megastore, Esprit, Bodum etc.), 75001. (M) Palais Royal - Musée du Louvre (Linie 1). [www.carrouseloulouvre.com](http://www.carrouseloulouvre.com).

**Il Bisonte** [10](#), Handtaschen, Gürtel und andere schöne Reiseaccessoires. Teilweise echte Handarbeit! 7-9, Galerie Véro-Dodat, 75001, (M) Louvre-Rivoli (Linie 1). [www.ilbisonte.com](http://www.ilbisonte.com).

**Christian Louboutin** [11](#), spätestens seit Sarah Jessica Parker wissen alle Frauen, dass das Leben ohne eine Paar Louboutins nur halb so schön ist. Hier gibt es allerdings nur Männerschuhe. 19, rue Jean-Jacques Rousseau, 75001. (M) Louvre-Rivoli oder Châtelet (Linie 1). [www.christianlouboutin.com](http://www.christianlouboutin.com).

**E. Dehillerin** [6](#), das alteingesessene Küchenfachgeschäft (seit 1820) ist ein Traum für alle Meister der Töpfe und Pfannen. Hier findet man alles, was man in der Küche brauchen könnte. Tgl. außer So 9-18 Uhr. 18-20, rue Coquillière, 75001. (M) Les Halles (Linie 1 und 4). [www.edehillerin.fr](http://www.edehillerin.fr).

**Foie Gras Luxe** [4](#), seit 1948 dreht sich hier alles um die Gänseleber. Mo und So geschlossen. 26, rue Montmartre, 75001, (M) Les Halles (Linie 1 und 4). [foiegrasluxe.com](http://foiegrasluxe.com).

**Habitat** [23](#), schöne Designmöbel zu annehmbaren Preisen. 5, rue du Pont Neuf, 75001. (M) Louvre - Rivoli (Linie 1).





Paläste am rechten Seineufer

## Tour 3

Mit seinem adeligen Touch ist das jüdisch geprägte Marais heute eines der beliebtesten und teuersten Wohnviertel der Stadt. Den Reiz machen jedoch nicht nur die vornehmen Stadtpaläste aus; vielmehr machen es die Kneipen, Restaurants, Modeboutiquen und Galerien zu einem der lebendigsten Quartiere der Stadt.



Mémorial de la Shoah, Holocaust-Museum

Hôtel de Sully, Fotoausstellungen im Stadtpalast

Place des Vosges, Symmetrie par excellence

Musée Carnavalet, Pariser Stadtgeschichte

Musée National Picasso, auf den Spuren von Picasso

## Marais

Ursprünglich war das Marais eine unwirtliche Gegend - „Marais“ bedeutet „Sumpf“ - am Rande der Hauptstadt. Doch nachdem das Gebiet im Spätmittelalter trockengelegt worden war, stieg es schnell zur vornehmsten Wohngegend der Stadt auf. Mitglieder der aristokratischen Führungsschicht ließen sich hier ihre „Hôtel“ genannten Stadtpaläste errichten, Madame de Sévigné beispielsweise empfing ihre Besucher im Hôtel Carnavalet, das heute das Stadtmuseum von Paris beherbergt. Auch der schönste Platz von Paris, die Place des Vosges, liegt im Marais. Als die Adeligen dem König nach Versailles folgten, begann der allmähliche, aber stete Niedergang des Viertels. Handwerker und Tagelöhner zogen in die herrschaftlichen Häuser, die mehr und mehr verfielen. Ende der 1960er-Jahre verfügten zwei Drittel der Wohnungen weder über fließendes Wasser noch über eine eigene Toilette. Doch ein Ende des steten Verfalls nahte: Auf Veranlassung des damaligen französischen Kultusministers André Malraux wurde die historische Bausubstanz des Marais unter Denkmalschutz gestellt und umfassend saniert. Zahlreiche adelige Stadtpalais wie das Hôtel de Sully und das Hôtel Salé wurden seither aufwändig restauriert und einer musealen Nutzung zugeführt; das Marais ist dadurch zu einem der beliebtesten Viertel der Stadt aufgestiegen, wie ein Blick auf die Immobilienpreise zeigt. Ein Appartement an der Place des Vosges können sich heute nur noch sehr gut betuchte Bürger leisten, zu deren erlesenem Kreis auch Jack Lang, Malrauxs Nachfolger als Kultusminister, gehört.

Das Marais ist auch bekannt als das jüdische Viertel von Paris. Zudem hat in den letzten Jahrzehnten eine andere, ebenfalls oft verfolgte Minderheit ihre Liebe für das Marais entdeckt: Die Pariser Gay-Community trifft sich vorzugsweise in den Bars und Kneipen links und rechts der Rue Sainte-Croix de la Bretonnerie. Wer ein „gay-freundliches“ Café oder Restaurant sucht, orientiert sich am besten an den gut sichtbar angebrachten Regenbogenfahnen. Bei so viel einvernehmlichem Nebeneinander von Schwulen und Juden verwundert es auch nicht, dass die jüdische Schwulengruppe „Beit Haverim“ zu den aktivsten homosexuellen Organisationen gehört. Lohnend ist auch ein Abstecher am Sonntag, denn dann haben die meisten Boutiquen und Geschäfte im Marais geöffnet und die Straßen sind verkehrsberuhigt.

## Spaziergang

Die Tour durch das altertümliche Marais beginnt am Hôtel de Ville. Vom Pariser Rathaus aus führt die Rue François Miron an der klassizistischen Fassade der Kirche St-Gervais-et-St-Protais vorbei in Richtung Osten. Aufmerksamkeit verdienen das spätgotische Kircheninnere und einige noch aus dem Spätmittelalter stammende Häuser in der Rue François Miron, so beispielsweise die Fachwerkbauten Nr. 11 und 13. Repräsentativ ist auch das Hôtel de Beauvais, ein Adelspalast aus dem 17. Jahrhundert. In einer Seitenstraße befindet sich das Mémorial de la Shoah; an einer von der Rue Saint Antoine abzweigenden Straße liegt das Maison Européenne de la Photographie, ein Mekka der Fotokunst. Vorbei an einem spätmittelalterlichen Adelspalais, dem Hôtel de Sens, gelangt man zum Pavillon de l'Arsenal, der über die aktuellen städtebaulichen Projekte von Paris informiert. Für einen kurzen erholsamen Zwischenstopp bietet sich die Place du Marché Sainte-Catherine mit ihren einladenden Straßencafés an. Wer will, kann anschließend einen Blick in die idyllischen Höfe der Trödler des Village Saint-Paul werfen. In unmittelbarer Nähe befindet sich auch das Musée de la Magie. Um sich auf das Marais einzustimmen, empfiehlt sich ein Abstecher zum repräsentativen Hôtel de Sully, dessen Garten einen direkten Zugang zur Place des Vosges besitzt. Der von Häusern aus roten Ziegeln und weißen Bruchsteinen gesäumte Platz strahlt eine faszinierende Atmosphäre aus. Die kleinen, intimen Arkaden ziehen sich wie Logen um das grüne Geviert, das einst als Turnierfeld diente. Viele Schriftsteller wie Alphonse Daudet, Georges Simenon und Victor Hugo haben an der Place des Vosges gewohnt; dem Gedenken an den Autor des „Glöckners von Notre-Dame“ widmet sich das Maison de Victor Hugo. Das altertümliche Marais ist sicherlich das richtige Viertel für ein Museum über die Pariser Stadtgeschichte (Musée Carnavalet). Nur einige Häuser weiter beherbergt das Musée Cognacq-Jay eine erlesene Privatsammlung; hochkarätige moderne Kunst